

Ifd. Nr.	Ort/Lage	Erläuterung
W205	Damerower Werder (MÜR, NP NSH)	<p>Derzeitiger Zustand, Konflikte: Der Damerower Werder soll langfristig für die Wisent-Erhaltungszucht genutzt werden und bietet dafür derzeit günstige Voraussetzungen. Der größte Teil des Gebiets ist öffentlich nicht zugänglich. Der reich strukturierte und totholzreiche Wald im Bereich des Wisent-Geheges weist in Teilen Hudewaldcharakter auf. Daneben existieren im Gebiet nasse Flächen mit Erlenwald, ausgedehnten Schneiden- und Schilfröhrichtern, Feuchtwiesen und -weiden sowie nährstoffarmen Mooren und trockene Magerrasen. Bemerkenswert hier ist das Vorkommen der Wiesen-Kuhschelle (<i>Pulsatilla pratensis</i> RL M-V 2) am Westrand des Heidenkirchhofs.</p>
		<p>FFH-Gebiete/Nationalparke/NSG (vollständig, anteilig oder angrenzend): FFH-DE 2441-303 „Kölpinsee und Nordteil Fleesensee“; NSG 58 „Damerower Werder“</p>
		<p>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Das Befahrungsverbot der gekennzeichneten Wasserbereiche am Kölpinsee und Jabelschen See muss durchgesetzt werden. Zur Verringerung der Nährstoffeinträge in die umgebenden mesotrophen Seen sollte der Wasserhaushalt der Moorflächen im westlichen Bereich des NSG um den Heiden-Kirchhof verbessert werden. Hier wurde zwar das ehemalige Schöpfwerk rückgebaut, bestehende Gräben haben aber nach wie vor entwässernde Wirkung. Daher ist ein Rückbau der Gräben notwendig. Um den Wasserhaushalt der großen zentralen Moorfläche im Bereich des Damerower Werders zu verbessern, sollte am Nordende des Grabens eine Sohlgleite eingebaut werden, alternativ kann der Graben durch Verfüllung auch vollständig deaktiviert werden. Die Vorkommen der Wiesen-Kuhschelle am Westrand des Heidenkirchhofs sollten einer extensiven Beweidung unterliegen. Hinweise zu Schwerpunktorkommen von Arten des FSK: vgl. Z007 und Z090 in Anhang VI.10</p>
		<p>Umsetzungsstand, weitere Hinweise:</p>
		<p>Quellen: JESCHKE et al. (2003), §, NP NSH 2010</p>